Jahrestag Dreifachkatastrophe Japan - Rotes Kreuz weiter für Menschen in Fukushima da

Jahrestag Dreifachkatastrophe Japan - Rotes Kreuz weiter für Menschen in Fukushima da

Drei Jahre nach der Dreifachkatastrophe von Fukushima aus Erdbeben, Tsunami und Reaktorunglück unterstützt das Rote Kreuz noch immer viele Menschen bei der Rückkehr in ein normales Leben. Dabei geht es insbesondere um psychosoziale Unterstützung sowie Gesundheitsförderung. Weiterer Schwerpunkt ist die Verbesserung der Vorsorge. "Fukushima macht deutlich, dass auch hochentwickelte Gesellschaften in die Situation kommen können, auf Hilfe angewiesen zu sein. Vorsorge ist daher immens wichtig", sagt Christof Johnen, Leiter der Internationalen Zusammenarbeit beim DRK.
Mehr als 30 Millionen Euro, die von Firmen und Privatpersonen gespendet wurden, konnte das Deutsche Rote Kreuz an die japanische Schwestergesellschaft weitergeben. Es wurden damit unter anderem Notunterkünfte errichtet und ausgestattet, Impfprogramme für die Bewohner organisiert und Schulmaterial bereitgestellt. Noch immer haben nicht alle Betroffenen eine dauerhafte Bleibe gefunden.
"Wenn 400.000 Menschen auf einen Schlag obdachlos werden, bedeutet das eine enorme Herausforderung für jede Gesellschaft. Egal ob reich oder arm. Vor allem, wenn die Betroffenen über lange Zeit betreut werden müssen", sagt Johnen. "Wenn vorher entsprechende Vorsorge getroffen wird, etwa die Schulung der Bevölkerung für den Katastrophenfall, dann wird das im akuten Fall extrem hilfreich sein. Auch in Deutschland ist Vorsorge wichtig, denn auch wir sind vor Katastrophen nicht gefeit."
Zugleich würdigt Johnen die Hilfsbereitschaft für die Betroffenen in Japan: "Die Spendenbereitschaft in der deutschen Bevölkerung war immens. Unternehmen, Schulen, Kindergärten, Bürger - so viele Menschen haben geholfen, das war wirklich beeindruckend." Zugleich hat unsere japanische Schwestergesellschaft großartige Arbeit geleistet. Das Japanische Rote Kreuz spielte eine Schlüsselrolle beim Wiederaufbau von Krankenhäusern, Kliniken, Kindergärten und anderen Einrichtungen."
Am 11. März 2011 kam es in Fukushima in Japan zu einem Erdbeben der Stärke 9 und nachfolgendem Tsunami mit gewaltiger Zerstörungskraft. Im Kernkraftwerk Fukushima Daiichi entstanden große Schäden. 16.000 Menschen wurden getötet, 400.000 Menschen verloren ihr Zuhause.

Ansprechpartner
DRK-Pressestelle:
Alexandra Burck
Tel. 030 85404 155
Burck@DRK.de
Dr. Dieter Schütz
Tel. 030 85404 158
 schuetz@DRK.de
Weitere Presseinformationen finden Sie unter http://www.drk.de/presseinfo
Hier geht es zur DRK-Homepage
 http://www.drk.de

<img src="http://www.pressrelations.de/new/pmcounter.cfm?n_pinr_=559224" width="1" height="1">

Pressekontakt

Deutsches Rotes Kreuz e.V. (DRK)

12205 Berlin

Firmenkontakt

Deutsches Rotes Kreuz e.V. (DRK)

12205 Berlin

Das Deutsche Rote Kreuz ist Teil der weltweiten Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung, die 1863 vom Schweizer Henry Dunant in Genf gegründet wurde. Unter dem Dachverband der Internationalen Föderation der Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaften schließen sich 178 Gesellschaften mit insgesamt 125 Millionen Mitgliedern zusammen. Dem Deutschen Roten Kreuz gehören derzeit rund 4,7 Millionen Mitglieder an, davon unterstützen rund 4,3 Millionen uns durch regelmäßige Beitragszahlungen als Fördermitglieder. Weitere drei Millionen Bürger unterstützen uns durch regelmäßige Spenden bei Sammlungen und Spendenaufrufen.Im Durchschnitt erhalten wir jährlich knapp 40 Millionen Euro an Spendengeldern.Das DRK als nationale Rotkreuzgesellschaft und Spitzenverband der Freien Wohlfahrtspflege bekennt sich zu den sieben Rotkreuzgrundsätzen: Menschlichkeit, Unparteilichkeit, Neutralität, Unabhängigkeit, Freiwilligkeit, Einheit und Universalität. Als Wohlfahrtsverband und Hilfsorganisation nimmt das Deutsche Rote Kreuz umfangreiche nationale und internationale Aufgaben wahr. So arbeiten wir beispielsweise in der Altenpflege und Ersten Hilfe, im Rettungsdienst und in der Obdachlosenhilfe genauso engagiert wie in der Auslandshilfe. Für das DRK arbeiten unzählige Freiwillige Helfer im Katastrophenschutz und in der langfristigen Entwicklungszusammenarbeit. Mit jährlich etwa 50 Millionen Euro hilft das Deutsche Rote Kreuz weltweit Menschen in Not.